

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 40 (1980-1981)

Heft: 4

Artikel: Zum "Jahr des Behinderten" : Geleitwort

Autor: Largiadèr, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356638>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum «Jahr des Behinderten»

Geleitwort

Der behinderte Mitmensch hat Anspruch auf unser Verständnis und unsere Anteilnahme

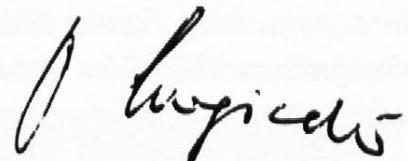
In Graubünden leben über 10 000 behinderte Menschen, die infolge eines Gebrechens oder einer Schädigung in ihren körperlichen, geistigen oder seelischen Funktionen beeinträchtigt sind und deren unmittelbare Teilnahme am Leben in der Gesellschaft erschwert oder gar verunmöglich ist. Die Behinderung dieser Mitmenschen hängt aber nicht allein von den erkennbaren Gebrechen ab, sondern auch davon, wie die Umwelt auf sie reagiert. Unser Verhalten in der Begegnung mit Behinderten weicht unbewusst von der üblichen Norm ab, die wir Unbehinderten und Leistungsfähigen gegenüber an den Tag legen.

Eine fortschrittliche und zeitgemässse Gesetzgebung, das Bundesgesetz über die Invalidenversicherung und das kantonale Behindertengesetz, schafft die Voraussetzung zur medizinischen Behandlung, zur Betreuung, Förderung und zur beruflichen Eingliederung. Trotz dieser aufgeschlossenen Möglichkeiten bleibt noch vieles zu tun, um den Behinderten den Zugang zu einem sinnvollen und erfüllten Leben zu geben. Zu diesem Gelingen trägt jeder einzelne die Mitverantwortung. Unsere behinderten Mitmenschen sind darauf angewiesen,

dass wir nicht nur sozial denken und handeln, sondern ihnen in allen Lebensbereichen, in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, auf der Strasse, im öffentlichen Verkehrsmittel — überall im täglichen Leben helfen und behilflich sind.

Es ist erfreulich, anerkennens- und verdankenswert, dass die Redaktionskommission des Bündner Schulblattes auch einen Beitrag zum UNO-Jahr des Behinderten leistet. Dieses lobenswerte Vorhaben wird sicher dazu beitragen, dass wir die behinderten Mitmenschen nicht mehr durch Gedankenlosigkeit oder gar ablehnendes Verhalten dazu verurteilen, ausserhalb oder am Rande unserer Gemeinschaft zu stehen und zu leben. Als Mitmenschen haben sie Anspruch auf unser Verständnis, auf unsere Rücksichtnahme und auf unsere Anteilnahme. Sie bilden einen Teil des Ganzen und gehören zu uns. Sie sind Menschen wie wir alle.

Diese Sondernummer dient dazu, mehr Wissen über Behinderungen zu vermitteln und damit mehr Verständnis für den behinderten Mitmenschen zu schaffen. Zweifelsohne ein lobliches und verdienstvolles Unternehmen tätiger Nächstenhilfe und wahrer Menschlichkeit!



Otto Largiadèr, Regierungsrat